

Jede Krankheit hat Sinn

PLÄDOYER FÜR EINE GANZHEITSMEDIZIN

Die Betrachtung eines Patienten in seiner Ganzheit, darum geht es Univ.-Prof. Dr. Raimund Jakesz vom AKH Wien. Eine ganzheitliche Sicht des Menschen in Bezug auf Gesundheit und Krankheit steht im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns. Dem legt er eine einfache Rechnung zugrunde: ganzheitlich = Körper + Geist oder Materie + Energie. Er untermauert seine Ansicht mit der Quantenphysik, wonach ein fließender Übergang zwischen Materie und Energie bestehe. „Problematisch ist jedoch, dass ausgerechnet solch wertvolle Aspekte unseres Lebens wie Liebe und Mitgefühl nicht messbar, tastbar, sichtbar, geschweige denn beweisbar sind“, so der Mediziner.

GEFÜHLE KANN MAN NUR FÜHLEN, NICHT MESSEN

Jakesz ist Leiter der Abteilung für Allgemein Chirurgie an der Universitätsklinik Wien. In der Riege der international anerkannten Mediziner ist er ohne Frage eine Ausnahmerecheinung. Dies gilt sowohl im Hinblick auf sein Renommee als Schulmediziner als auch hinsichtlich seiner Überzeugungen und Aktivitäten, die weit über den Teller

rand dessen hinaus reichen. In seinen vielzähligen wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen hat er sich in erster Linie mit chirurgischer Onkologie, der Prognose maligner Erkrankungen sowie adjuvanten Therapiestudien befasst. Einerseits referiert der Wiener Chirurg auf onkologischen Symposien wie dem ASCO oder in San Antonio und leitet die verschiedensten wissenschaftlichen Veranstaltungen, andererseits gibt er monatlich Patientenseminare, die sich mit Spiritualität, innerer Heilung oder den Chakren befassen und er opfert dafür sogar sein Wochenende. Im Februar 2010 wagt sich Jakesz noch einen Schritt weiter. Er veröffentlicht ein gechanneltes Manuskript mit dem Titel „Erkenne dich und heile!“, durchgegeben von der Bruder- und Schwesternschaft des Melchizedek.

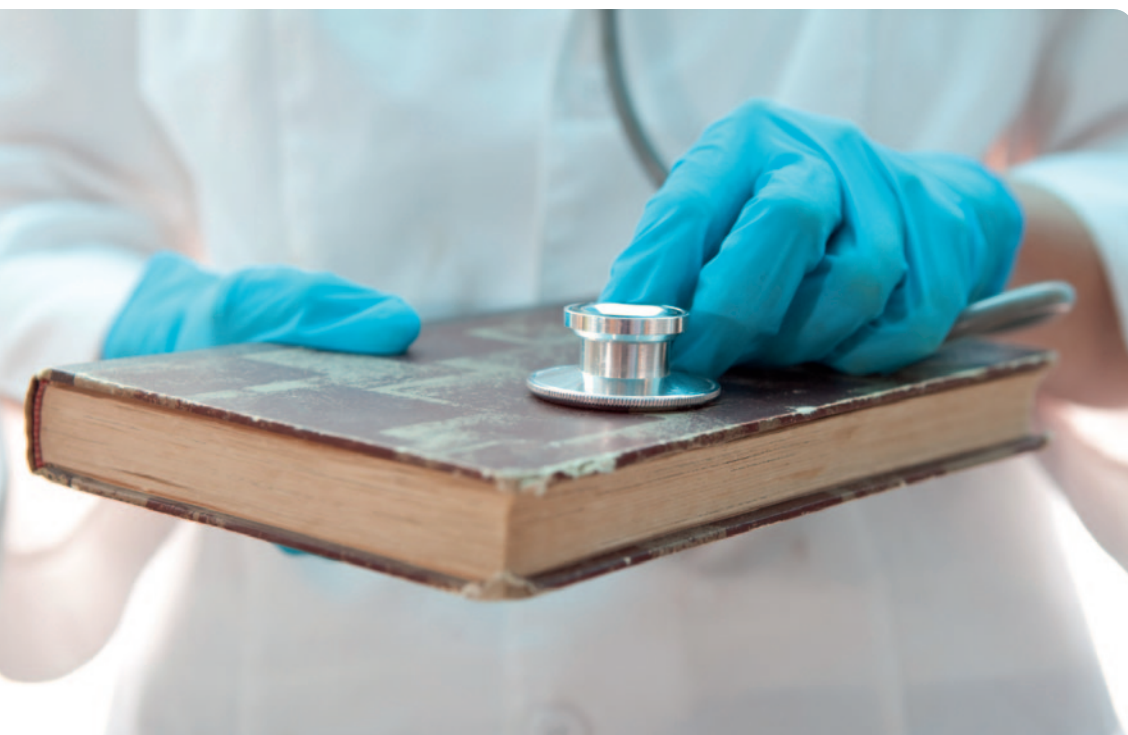
NATUR- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN GEHÖREN ZUSAMMEN

„Natur- und Geisteswissenschaften gehören zusammen – ohne einander ist jedes nur halb“, so lautet sein Credo. Doch die willkürliche Trennung des Organismus in eine körperliche und eine geistige Ebene

und die Fokussierung der Schulmedizin auf die körperliche Ebene, wie sie von René Descartes im 17. Jahrhundert proklamiert wurde, habe die ganzheitliche Sicht des Menschen in Bezug auf Gesundheit und Krankheit verschwinden lassen. Die Medizin sei zur Naturwissenschaft geworden und habe ihre Kompetenz als Geisteswissenschaft größtenteils abgegeben. Doch Jakesz meint auch, zum Beispiel im Rahmen der Psychoonkologie Ansätze zur Vereinigung und Integration des dualen Prinzips der körperlich-somatischen und psychisch-geistigen Aspekte zu erkennen.

URSACHE UND WIRKUNG

Jakesz ist der Überzeugung, dass unser Sein zutiefst mit dem verbunden ist, was wir erleben. Quantenphysiker haben in Versuchen festgestellt, dass sich der Spin, also die Rotationsrichtung von Elektronen allein durch die Vorstellungskraft beeinflussen lässt. „Diese Beobachtungen entsprechen dem karmischen Gesetz von Ursache und Wirkung“, schlussfolgert der Wiener Professor. Jede Ursache habe ihre Wirkung – wie umgekehrt jede Wirkung auf eine bestimmte Ursache in der Vergangenheit zurückzuführen sei. Danach ist für Jakesz jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede Tat eine Ursache, die eine Wirkung hat. „Es gibt also keine Sünde, keine Schuld, keinen Zufall und kein Glück, sondern nur Ursache und Wirkung, die im Zweifel sogar viele Jahrhunderte und Existenzen auseinanderliegen können und uns solange, bis sie von uns in Liebe angenommen und aufgelöst worden sind, immer wieder konfrontieren.“



ÜBER DAS BUCH

Erkenne dich und Heile!

durchgegeben von Melchizedek an Dr. Raimund Jakesz, aufbereitet durch Maria Jakesz inkl. Porträt Melchizedek von Armando de Melo
1. Auflage Februar 2010
ISBN: 978-3-9806514-8-6
www.marani-verlag.de



Der Inhalt des Buches vermittelt Kenntnis über viele Belange des Lebens. Die Ganzheit der Schöpfung Mensch ist ohne den Zusammenhang von Materie und Energie und das Verständnis um Körper und Geist nicht erfassbar. So spielen diese beiden einander beeinflussenden Ebenen auch eine wesentliche Rolle im Verständnis von Krankheiten und der ganzheitlichen Behandlung derselben. Mit vielzähligen Meditationen zur Vermittlung der Verbindung von Theorie und Praxis. Erst das tatsächliche Fühlen erlaubt den Inhalt des Textes tatsächlich zu erfassen.

So hat laut Jakesz auch Krankheit nichts mit Schuld, Strafe oder Sühne zu tun. „Sie ist nicht unser Feind und deshalb müssen wir sie auch nicht bekämpfen, sondern verstehen. Jede Krankheit hat Sinn – sie ist eine Botschaft an uns, damit wir aufmerksam werden auf die destruktiven Prozesse, die in uns ablaufen. Die Krankheit fordert uns auf, die Aufmerksamkeit in uns hinein zu lenken, uns wichtig zu nehmen.“ Außerdem geschehe die Entstehung von

Krankheit außerhalb von Raum und Zeit, nicht dreidimensional. „Ursächlich sind meines Erachtens Emotionen und Gedanken, also Energien, die eben nicht den Gesetzen von Raum und Zeit genügen“, so Jakesz.

EIN BEISPIEL VON UNIV.-PROF. DR. RAIMUND JAKESZ ZUR BEANTWORTUNG DER SINNFRAGE

Warum erlebe ich etwas?

Wir sind nicht schuld, wenn wir etwas erleben, sondern wir sind verbunden und verursachend, weil wir so sind wie wir sind.

Warum sind wir so wie wir sind?

Weil wir geprägt sind.

Was hat uns geprägt?

Die Prägung erfolgt durch Erfahrungen des Lebens oder die Erfahrungen früherer Leben; zum Beispiel: „Ich liebe mich nicht.“

Warum liebe ich mich nicht?

Weil mich meine Mutter nicht liebt oder ich das Gefühl habe, dass sie mich nicht liebt.

Liebt sie mich wirklich nicht?

Doch, aber indem sie sich so verhält, dass ich den Eindruck habe, dass sie mich nicht liebt, spiegelt sie mich und meine mangelnde Selbstliebe. Dies ist eine Ermunterung, mir diese Liebe zukommen zu lassen.

„Wenn wir uns nicht selbst lieben, verkümmern wir, weil die Selbstliebe der wichtigste Faktor ist, um Lebensfreude zu empfinden“, ist sich Jakesz sicher. Um herauszufinden, was uns daran hindert, sich selbst zu lieben, müsse man sich nach innen wenden. Zum Beispiel durch Meditation, Reiki, Trance-Sitzungen, Hypnose oder ähnliches könne es gelingen, erklärende innere Bilder zu sehen, die zur Bewusstmachung der Ursachen führen könnten. Wer dann dieses Erlebnis an sich heile, indem er sich diese Situation zum Beispiel verbeuge, könne so zur Selbstliebe gelangen.

LIEBE, ACHE UND EHRE DEINE ERKRANKUNG

So glaubt Jakesz, dass Krankheit eine Reflexion, eine Botschaft unseres Inneren ist, Krankheit uns also eine Chance bietet. „Ich selbst habe bei so vielen Patientinnen und Patienten erleben können, welche beglückende Entwicklungen sie vollzogen haben. Sie haben den Weg zu sich selbst gefunden, wenn sie aus der Projektion „etwas oder jemand anderes ist schuld“ herausgekommen sind“, weiß er zu berichten. Wesentlich sei die Haltung zur eigenen Schöpfung. Der entscheidende Schritt sei es erst einmal, sich selbst und sein Erleben anzunehmen.

„Jede Krankheit ist individuell, kein Microarray eines Tumors gleicht dem anderen. Also ist auch jeder Genesungsweg ganz individuell. Da Krankheit ein Ausdruck des eigenen Lebens ist, gilt es auch, sich individuell mit ihr auseinanderzusetzen.“ So plädiert Raimund Jakesz dafür, dass sich die Schulmedizin dem seelischen und mentalen Bereich öffnet, und liefert mit seinem Sein ein großes Anschauungsbeispiel gleich mit. am

KONTAKT



Univ.-Prof. Dr. Raimund Jakesz

Leiter der Abteilung für
Allgemeinchirurgie
Universitätsklinik für Chirurgie
Medizinische Universität Wien,
AKH Wien
Währinger Gürtel 18-20, A-1090
Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)1 40400-6916
Fax: +43 (0)1 40400-6918
E-Mail: raimund.jakesz@meduniwien.ac.at
www.jakesz.com